

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 60 (2020)

Artikel: "Ich bin kein Mensch, der sich Sorgen macht"
Autor: Galliker, Hans-Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-956276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ich bin kein Mensch, der sich Sorgen macht»

Hans-Rudolf Galliker*

Die Gastronomie zählt zu den Branchen, die am stärksten unter der Corona-Krise zu leiden haben. Dennoch sagt Ann Blättler, Wirtin des Restaurants «Alte Sonne»: «Ich mache mir für die Zukunft keine Sorgen.»



Eigentlich hatte ich beim Gespräch mit Ann Blättler ein Klagelied erwartet – und hätte wohl keinen Moment an der Authentizität der schwierigen Lage gezweifelt, die sie darin geschildert hätte. Immerhin haben schon diverse Gastro-Betriebe ihre Türen für immer geschlossen, und die Prognostiker gehen davon aus, dass die Liste der Restaurant- und Hotelkonkurse noch deutlich anwachsen wird.

Aber das Klagelied bleibt aus. Ann Blättler erzählt von einem erfolgreichen Take-away, von treuen Gästen, von einem sehr netten Vermieter. Und sie ist voller Zuversicht, die Zukunft gut meistern zu können. Sie will partout nicht von äusserst schwierigen Zeiten und düsteren Aussichten sprechen. Dafür ist sie wohl zu sehr leidenschaftliche Gastro-Unternehmerin.

Ein neues Angebot stösst auf Nachfrage

Doch von Anfang an: Als der Bundesrat am 16. März 2020 den Lockdown anord-

nete, musste selbstverständlich auch die «Alte Sonne» von Ann Blättler schliessen. Die in Meilen wohnhafte Wirtin nahm diesen Einschnitt zunächst bloss zur Kenntnis. Nach einigen Tagen entschied sie sich aber, Take-away-Menüs anzubieten. Der Erfolg war zunächst recht überblickbar. An einem Tag wurden zwei Menüs geordert, ein anderes Mal fünf. Dann kam Ostern – und Ann Blättler die Idee, ein spezielles Take-away-Menu für diesen Tag zu kreieren. Der Erfolg war überwältigend: 155 Ostermenüs gingen über die Theke.

Damit stand fest: Die «Alte Sonne» überbrückt den Lockdown mit einem feinen Take-away-Menu, das jeweils am Wochenende angeboten wird. Die Menüs wurden vakuumiert ausgeliefert, sodass sie bis zu fünf Tage haltbar waren. Gegen 100 Be-

Der Erfolg war überwältigend: 155 Ostermenüs gingen über die Theke.

stellungen kamen jeweils zusammen. Das dämpfte den Umsatzausfall zwar nicht vollumfänglich, linderte ihn aber etwas.

Stammkunden als Basis

«In unserem stilvollen Ambiente pflegen wir den persönlichen Umgang mit den Gästen. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, dass sich der Gast bei uns wohl fühlt.» Dieser Grundsatz, festgehalten auf der Website, wird auch gelebt. Dem verdankt die «Alte Sonne», die in ihrem Quartier gut eingebettet ist, wohl ihre stattliche Stammkundschaft. Diese hielt ihr auch in der schwierigen Zeit die Treue. «Unser Angebot sorgte für gegenseitige Freude. Unsere Gäste konnten regelmässig etwas Feines geniessen und haben uns im Gegenzug unterstützt», sagt Ann Blättler dazu und macht aus ihrer Dankbarkeit keinen Hehl. Für sie ist ebenso klar: «Einige Gäste haben unser Angebot genutzt, um uns zu unterstützen, damit wir auch nach dem Lockdown noch für sie da sind.»

Aber mit dem Take-away allein wäre es wohl nicht gegangen. Ann Blättler ist des Lobes voll für ihren Vermieter: «Er ist sehr nett. Als der Lockdown ausgerufen wurde, hat er von sich aus für drei Monate auf die Miete verzichtet. Ich musste nur einen kleinen Betrag für die Nebenkosten zahlen. Das hat uns enorm geholfen.»

Erfolgreicher Neustart im Mai

Die Verbundenheit der Wirtin mit ihren Gästen hat im Lockdown nicht gelitten.

Im Gegenteil: Sie ist eher noch stärker geworden. Das zeigte sich auch ab dem 19. Mai 2020, als die «Alte Sonne» wieder Gäste empfangen durfte. Als überaus wertvoll erwies sich beim Neustart der grosse Garten: Er lässt sich sehr gut so einrichten, dass alle Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden können. Bei schlechtem Wetter kann Ann Blättler auch im Restaurant gut mit den vorgeschriebenen Massnahmen leben.

Die Gäste freuten sich ganz offensichtlich, dass sie die «Alte Sonne» wieder besuchen durften. Sie kehrten in stattlicher Zahl ein. Die ersten beiden Monate nach dem Neustart waren sehr erfolgreich, und auch seither läuft das Restaurant gut.

Voller Zuversicht in die Zukunft

Nein, ein Wort der Klage ist Ann Blättler nicht zu entlocken. Sie sagt sogar: «Wir arbeiten heute besser als vorher.» Und sie betont: «Ich bin kein Mensch der sich Sorgen macht. Der Zukunft sehe ich optimistisch entgegen.» Dabei vergisst sie nicht, wieso sie den ersten Lockdown so gut überstanden hat. Sie erwähnt nochmals den markanten Mieterlass und die starke Verbundenheit mit ihren Gästen. Nach dem Gespräch bin ich sicher: Die positive Einstellung von Ann Blättler, ihre Innovationskraft und der Rückhalt, den ihr die Gäste und ihr Vermieter bieten, werden sie auch durch die die weiteren Irrungen und Wirrungen der Pandemie tragen. Die «Alte Sonne» wird Meilen erhalten bleiben.

* Hans-Rudolf Galliker ist Redaktor des Heimatbuchs Meilen.